

Devisentelegramm

26.04.2024

08:17

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,0732	1,0733	EUR / AUD	1,6402	1,6409	EUR / HUF	392,60	392,87
EUR / GBP	0,8576	0,8580	EUR / NZD	1,7986	1,7999	EUR / CNH	7,7892	7,7903
EUR / CHF	0,9790	0,9795	EUR / HKD	8,4014	8,4028	GBP / USD	1,2510	1,2514
EUR / JPY	167,37	167,41	EUR / SGD	1,4588	1,4598	USD / CHF	0,9123	0,9124
EUR / CAD	1,4637	1,4643	EUR / TRY	34,9260	34,9400	USD / JPY	155,95	155,98
EUR / SEK	11,6625	11,6657	EUR / THB	39,6547	39,6799	USD / CAD	1,3639	1,3643
EUR / NOK	11,7491	11,7530	EUR / CZK	25,102	25,137	AUD / USD	0,6541	0,6543
EUR / DKK	7,4570	7,4583	EUR / PLN	4,3133	4,3153	NZD / USD	0,5963	0,5967

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0738-40	1,0678-80	1,0714-16	
New York	1,0738-40	1,0678-80	1,0730-32	
Tokio	1,0730-32	1,0719-21		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Im gestrigen frühen Tagesverlauf hatten positive Konjunkturdaten aus Deutschland der Gemeinschaftswährung etwas Auftrieb gegeben. Das GfK-Konsumentenvertrauen zeigte sich mit einem Wert von minus 24,2 Zählern verbessert und reiht sich damit in die Reihe europäischer Konjunkturdaten ein, die in den vergangenen Tagen meist besser als prognostiziert bekanntgegeben wurden.

Als am Nachmittag überraschend schwache US-Daten veröffentlicht wurden, erreichte das Währungspaar EUR/USD bei 1,0740 USD seinen Tageshöchstkurs. Angesichts der anhaltenden Hochzinspolitik der US-Notenbank verliert die US-Wirtschaft nun doch deutlich an Fahrt. Das BIP legte im ersten Quartal auf das Jahr hochgerechnet nur noch um 1,6 Prozent zu, wie das Handelsministerium gestern mitteilte. Befragte Ökonomen hatten noch mit einem Zuwachs von 2,4 Prozent gerechnet. Allerdings erweist sich die Inflation in den USA weiterhin als ziemlich hartnäckig. Der Preisindex für persönliche Konsumausgaben lag im ersten Quartal bei 3,4 Prozent und damit deutlich über dem Inflationsziel der Fed von zwei Prozent. Nun befindet sich die US-Notenbank in einer Zwickmühle. Die Inflationszahlen und der robuste Arbeitsmarkt sprechen gegen eine zeitnahe Zinswende. Die schwächeren Wachstumszahlen lassen allerdings darauf schließen, dass die Währungshüter eigentlich ihre Geldpolitik lockern sollten.

Die türkische Notenbank hat ihren Leitzins ungeachtet einer nach wie vor hohen Preisentwicklung nicht weiter erhöht und den Leitzins bei 50 Prozent belassen. Die Teuerungsrate ist im März auf 68,5 Prozent gestiegen.

EURUSD befindet sich bei 1,0725 USD. Bei einem nachhaltigen Durchlaufen der Hürde bei 1,0730 USD blicken wir auf den Widerstand 1,0780 USD. Kursabgaben treffen hingegen bei 1,0695 USD auf eine erste Unterstützung.

EURGBP schafft es erneut nicht die 0,86-er Marke zu überwinden. Die Marken lauten weiterhin 0,8500 GBP auf der Unterseite und 0,8645 GBP auf der Oberseite.

EURCHF versucht die Hürde bei 0,9800 CHF zu durchbrechen. Abgebenden Notierungen bietet die 0,9670 CHF einen ersten Halt.

EURJPY befindet sich bei 167,40 JPY auf einem hohen Niveau. Die Marken lauten 163,90 JPY und 169,50 JPY.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
10:00	EZ	Geldmenge M3, %, gg. Vj.	März	0,6	0,4
14:30	US	Persönliche Einkommen, %, gg. Vm.	März	0,5	0,3
14:30	US	Persönliche Ausgaben, %, gg. Vm.	März	0,6	0,8
14:30	US	Deflator des Privaten Konsums, %, gg. Vj.	März	2,6	2,5
14:30	US	-ohne Nahrungsmittel und Energie, %, gg. Vm	März	0,3	0,3
16:00	US	Verbrauchervertrauen (Uni. of Michigan) Index	April	77,9	77,9